



Ente „Marke Eigenbau“: Rutan LongEZ Project v3.0



Konventionelle Flugzeuge gibt es beinahe wie Sand am Meer. Unkonventionelle wie Entenflügler sind dagegen selten. Wenn die auch noch als „Marke Eigenbau“ gebaut werden können und es sie für die Flugsimulation gibt, lohnt sich das Hinschauen. Dr.-Ing. Daniel Schaad hat sich eine solche Ente, das RutanEZ Project v3.0 von VSKYLABS www.vskylabs.com näher angesehen.

Ein eigenes Flugzeug ist der große Traum der meisten Privatflieger. Die Maschine dazu selbst zu bauen ist sozu-

sagen die Königsdisziplin, der sich verständlicherweise nur wenige Mutige stellen. Denn es bedarf neben fundierten technischen Kenntnissen eines langen Atems, was den Bauprozess sowie die behördlichen Inspektionen und Abnahmen betrifft.

Wenn man diesen Sonderweg geht, ist es natürlich umso reizvoller, wenn dabei ein ganz besonderes Flugzeug herauskommt. So wie die Rutan LongEZ, der wir uns heute widmen möchten.

Entwickelt wurde das Flugzeug vom „berühmt-berühmten“ Konstrukteur und Unternehmer Burt Rutan, der 1974 die Rutan Aircraft Factory gegründet hatte. Später baute er das Unternehmen Scaled Composites auf, das so exotische und bahnbrechende Projekte wie das SpaceShipOne zum Erfolg führte und bis heute mit SpaceShipTwo und dem riesigen Trägerflugzeug White Knight Two die Grenzen der Luftfahrt in Richtung Weltraum verschiebt.

Unkonventionelle Konfiguration

Die Rutan LongEZ hatte bereits 1979 ihren Erstflug und folgt – wie alle Entwicklungen von Burt Rutan – einer eher unkonventionellen Konfiguration. In diesem Fall der so genannten „Canard“-Bauweise“. Der Kenner guter französischer Küche weiß, dass von einer Ente die Rede ist – auf Deutsch nennt sich diese spezielle Tragflächenanordnung „Entenflugzeug“ oder „Entenflügler“.

Das Wesentliche an der Bauweise ist, dass das Höhenleitwerk samt Ruder vor (!) der Haupttragfläche angebracht ist. Die Steuerbewegungen des Flugzeuges um die Querachse (Nickbewegungen) werden damit von vorne statt von hinten induziert.



Groß ist der Entenflügler mit einer Spannweite von sieben Metern nicht, aber etwas ganz Besonderes!